

Das beschäftigt die Kinder

Grundschüler und -schülerinnen lernen Politik bei einem **Planspiel** hautnah kennen

Salzgitter. Das Team Jugend- und Demokratiebildung der Stadt Salzgitter hatte den Verein „Politik zum Anfassen“ in das Rathaus in Lebenstedt eingeladen, um an zwei Tagen Grundschulkindern aus Salzgitter demokratische Prozesse näher zu bringen. Nach dem Motto „Demokratie lebt davon, dass jede und jeder mitmacht – auch die Jüngsten“, nahmen rund 55 Mädchen und Jungen aus den fünf Grundschulen am See, Dürer- ring, am Fredenberg, Ostertal und Sonnenberg daran teil.

Im Mittelpunkt des Planspiels „Kinderrat“ gingen die Teilnehmenden Fragen nach, wie „Wie funktioniert Demokratie? Welche Möglichkeiten gibt es, eigene Ideen einzubringen und Entscheidungen zu treffen?“ Dabei schlüpften die Kinder in die Rolle von Politikerinnen und Politikern und setzten sich mit Themen auseinander, die sie direkt betreffen und interessieren. Sie entwickelten eigene Ideen und

Vorschläge, diskutierten in Gruppen und stimmten am Ende über ihre favorisierten Ideen ab. Dabei wurden sie von lokalen Politikerinnen und Politikern unterstützt und beraten, mit dabei waren der Ratsvorsitzende Michael Letter (SPD), Astrid Penke (CDU), Marcel Bürger (Bündnis 90/Die Grünen) und Lars Tietjen (Grüne-Die PARTEI).

Ziel war es, den Kindern spielerisch die Grundlagen demokratischer Prozesse näherzubringen und ihnen zu zeigen, wie sie ihre Interessen vertreten und gemeinsam Lösungen finden können. Entwickelte Ideen waren beispielsweise Spenden für das Tierheim zu sammeln, die Schultafeln zu erneuern, geregelte Raucherbereiche einzuführen und viele mehr.

Zum Abschluss des zweiten Tages stand eine Kinderrats-Sitzung an, um die erarbeiteten Themen im Plenum zu diskutieren. Die Sitzung wurde von Tobias Bey moderiert. Am Pult wurden die



Der Sitzungssaal als Klassenzimmer: Alle am Planspiel „Kinderrat“ teilnehmenden Kinder mit den Politikerinnen und Politikern.

FOTO: STADT SALZGITTER

Anträge durch die Kinder – genau wie in den Ratssitzungen der Stadt – vorgestellt. Durch anschließende Wortbeiträge konnten alle Kinder über die Vorschläge diskutieren und die Vor- und Nachteile der Ideen darstellen. Für das Aufstellen einer Ampel auf der Westfalenstraße gab es 40

Stimmen. Die Schülerinnen und Schüler argumentierten für die Sicherheit aller Fußgängerinnen und Fußgänger.

Sie brachten außerdem den Antrag ein, geregelte Raucherbereiche einzuführen. Begründet wurde dies unter anderem mit der Gesundheitsgefährdung

durch Nikotin. Kinder sollten vor dem Rauch geschützt werden – auch zu Hause und im Auto. Starke Worte, die keine einzige Gegenstimme erhielten. Die Einstimmigkeit zeigte, wie wichtig das Thema den Kindern ist. Insgesamt wurden zwölf Anträge eingereicht und diskutiert. Der Vorschlag neuer Spielzeuge für Schulen konnte im Kinderrat nicht durchgesetzt werden. Auch hier haben die Schülerinnen und Schüler kritisch diskutiert und sich über Argumente ausgetauscht.

Die an diesen beiden Tagen entwickelten Ideen werden dem Rat der Stadt in einer seiner nächsten Sitzungen vorgestellt, um eine aktive Beteiligung der Kinder zu ermöglichen. Die Veranstalter und die teilnehmenden Kinder waren sich am Schluss einig, dass das Planspiel „Kinderrat“ ein voller Erfolg war und bei allen Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen habe.

Auf der Spur der „Landschaftsfresser“

Prof. Dr. Stefan Küblböck untersucht in seinem Vortrag im phaeno die „Nachhaltigkeit im Tourismus“

Salzgitter/Wolfsburg. Das phaeno in Wolfsburg startet in das neue Jahr mit einem Thema, das viele betrifft: Prof. Dr. Stefan Küblböck von der Ostfalia Hochschule Salzgitter hält am Donnerstag, 9. Januar, um 18.30 Uhr beim „science talk“ einen Vortrag über „Nachhaltigkeit im Tourismus“. Im phaeno Wissenschaftstheater nimmt er eine Bestandsaufnahme vor: Was muss geschehen, damit die dringend notwendige ökologische, soziale und ökonomische Transformation des Tourismus gelingt?

Vor genau 50 Jahren veröffentlichte



Ein Experte referiert: Prof. Dr. Stefan Küblböck, seit 2009 Professor für Freizeit- und Tourismusmanagement an der Ostfalia Hochschule in Salzgitter.

FOTO: PRIVAT

lichte der Schweizer Tourismusforscher Jost Krippendorf sein bahnbrechendes Werk „Die Landschaftsfresser“. Seither hat die kritische Auseinandersetzung mit den negativen Folgen des Massentourismus einen festen Platz in der Tourismuswissenschaft und -wirtschaft. Doch trotz der Weckrufe von damals sind die Probleme, die Krippendorf aufzeigte, heute aktueller denn je: Umweltschäden, die Zerstörung lokaler Gemeinschaften und die Macht internationaler Konzerne.

Am 9. Januar widmet sich

Prof. Dr. Stefan Küblböck der Frage, wie nachhaltig die Tourismusindustrie 50 Jahre nach Krippendorfs Buch ist. Dabei analysiert er die globalen Herausforderungen des Tourismus, die durch den Klimawandel noch drängender geworden sind: Auf der einen Seite stehen viele Ideen und der Einsatz überzeugter Unternehmer und Unternehmerinnen hinzu mehr ökologischer und sozialer Gewissenhaftigkeit. Seine Bestandsaufnahme zeigt aber auch: Viele Schlüsselbegriffe, die den Zustand der Branche beschrei-

ben, dokumentieren eher das Scheitern als erfolgreiche Lösungen. Er beleuchtet nicht nur die Rolle von Unternehmen und Politik, sondern auch die Verantwortung der Reisenden selbst, deren Entscheidungen maßgeblich zu einer nachhaltigeren Entwicklung beitragen könnten.

Der Eintritt ist frei. Der „science talk“ wird hybrid in Präsenz und als YouTube-Livestream angeboten, um ihn auch einem breiteren interessierten Publikum außerhalb der Region zugänglich zu machen. Der Link findet sich auf www.phaeno.de.

Ein Zeichen für das Miteinander

Wichtel-Aktion des Pflegeheims „Maria im Tann“ erfreut einsame Seniorinnen und Senioren

Salzgitter. Das Caritas Senioren-Pflegeheim „Maria im Tann“ zieht eine positive Bilanz für seine Aktion „Wichteln gegen die Einsamkeit“ auf. „Der Zuspruch und die Beteiligung der Bevölkerung war mehr als beeindruckend“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Es ist so großartig, wie viele liebevoll gestaltete Wichtelgeschenke ihren Weg in unsere Seniorenresidenz fanden“, findet Einrichtungsleiterin Jana Greb voller Begeisterung.

Um allein lebende älteren Menschen ohne Angehörige am Heiligen Abend eine Freude zu bereiten, hatte das Seniorenheim

zum „Wichteln gegen die Einsamkeit“ aufgerufen. Daraufhin brachten viele Bürger und Bürgerinnen kleine Geschenke in den Sandgrubenweg, die dann pünktlich zum Weihnachtsfest an die in Frage kommenden Seniorinnen und Senioren durch Mitarbeiter, ambulante Dienste und Ehrenamtliche verteilt wurden.

„Während die meisten Menschen die Weihnachtsfeiertage gemeinsam mit ihren Familien oder Freunden verbringen können, haben Senioren oftmals gar keine Angehörigen mehr“, weiß Jana Greb, „sie verbringen Weihnachten deshalb fast immer ein-

sam und allein.“ Mit dem Wichteln, der großen Beteiligung und dem Einsatz vieler Freiwilliger habe das Seniorenheim einen Teil dazu beitragen können, „diesen Menschen ein schönes Fest zu bescheren“.

Teilweise noch bis zum 24. Dezember hatten die Menschen ihre Wichtelgeschenke persönlich in der Caritas-Einrichtung abgegeben. Fantasiervolle Basteleien, Gutscheine, Bücher oder altersgerechte Aufmerksamkeiten, allesamt sehr liebevoll verpackt, wurden gesammelt und einzeln übergeben. „Im Namen aller Beschenkten möchten wir uns von

Herzen bei allen Bürgern, Vereinen und Unternehmen bedanken, die unserem Spendenaufruf gefolgt sind und dieses gemeinsame Zeichen des Miteinanders gesetzt haben“, betont Jana Greb, „Nächstenliebe und Menschlichkeit in anonymer Wichtelmanier – das ist nicht alltäglich und schon mehr als eine Besonderheit.“

Die Wichtelaktion soll es auch 2025 geben. „Weihnachten ist die Zeit des Miteinanders“, so Jana Greb, „gemeinsam wollen wir zeigen, dass wir hier eine großartige Gemeinschaft bilden und füreinander da sind.“



Freuen sich über die Wichtel-Geschenke: Einrichtungsleiterin Jana Greb und Bereichsleiterin Dorothea Franke vor dem Gabentisch im Seniorenheim Maria im Tann.

FOTO: PRIVAT